



# Glarus Süd Care

umsorgt leben

## Newsletter

Ausgabe November 2023

### Geschätzte Leserinnen und Leser



Wie die Zeit läuft: Sie halten bereits den dritten Glarus Süd Care Newsletter in Ihren Händen und erfahren wieder Aktuelles, Neues und Interessantes aus unserer Institution.

Die Tagesstätte, unser im Laufe des Sommers aufgebaute Angebot zur Unterstützung der Angehörigen erfreut sich grosser Beliebtheit und wird bestens genutzt. (Lesen Sie hierzu auch das Interview mit

einem Angehörigen.) Wir haben es aber nicht dabei belassen, sondern arbeiten bereits an einem nächsten Projekt, das den aktuellen Bedürfnissen unserer Zeit entspricht: In Schwanden soll eine gerontopsychiatrische Wohngruppe entstehen. Damit wollen wir der persönlichen Situation dieser Menschen mit besonderen Pflege- und Betreuungsbedürfnissen Rechnung tragen und so auch ihnen ein würdevolles Leben im Alter ermöglichen.

Mit solchen neuen Angeboten kommen wir zunehmend an die Grenzen unserer bestehenden baulichen Infrastruktur und es stellt sich die grundsätzliche Frage nach dessen Erneuerung. Die heutigen baulichen Situationen sollen deshalb an den drei Standorten auf ihre zukünftige Tauglichkeit überprüft werden. Diese Arbeiten werden gerade jetzt in Angriff genommen.

Neben diesen Arbeiten für die Zukunft ist unser Fokus in der täglichen Arbeit aber darauf ausgerichtet, unsere Bewohnenden, mit all ihren individuellen Bedürfnissen, so gut wie möglich in ihrem Lebensalltag zu unterstützen, Anfragen aufzunehmen und Wünsche zu erfüllen. Dazu dient unter anderem auch die Plattform für den Austausch zwischen Geschäftsführung und Bewohnenden: Es finden regelmässig sogenannte «Stammtische» an allen Standorten statt, an denen nach bester Wirtshaus-Manier diskutiert und gefachsimpelt, aber auch persönliche Ansichten ausgetauscht werden können. Die Anlässe erfreuen sich bereits grosser Beliebtheit und werden bestens besucht.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser eine gute winterliche Zeit mit viel Erfreulichem und schönen Momenten.

Dr. Rolf Hanimann,  
Präsident Verwaltungsrat Glarus Süd Care

### Des Kaisers neue Kleider – Neue Berufskleider für Mitarbeitende



Beispielkollektion der Firma wimo

Ein heiss diskutiertes Thema unter Mitarbeitenden und Bewohnenden ist die Berufskleidung der Mitarbeitenden. Wir greifen das Thema auf und möchten gerne über den aktuellen Stand bei Glarus Süd Care informieren. Aktuell laufen das Auswahlverfahren und die Sichtung neuer Berufskleider, denn die vorhandenen sind in die Jahre gekommen. Der Schweizer Hersteller Wimo AG, mit Produktionsstandort in der Schweiz, wurde bereits gefunden und die Kollektionen der Geschäftsleitung und einer Auswahlkommission bereits präsentiert. Sobald die Entscheidung für die Modelle gefallen ist, müssen noch der Bedarf und die Grössen ermittelt werden und beim Hersteller beauftragt werden. Bis zur Auslieferung wird es aber sicherlich noch April oder Mai nächsten Jahres werden.

#### Warum braucht es eigentlich spezielle Berufskleider?

Einheitliche Bekleidung bei den Mitarbeitenden vermittelt auf den ersten Blick einen professionellen Eindruck und strahlt Kompetenz aus. Sie hat aber auch sehr konkrete Vorteile gegenüber der Verwendung von privater Kleidung, vor allem bei uns im Altersheim:

1. Auf einen Blick erkennbar, wer bei uns arbeitet und ansprechbar ist. Das gibt Sicherheit und fördert die Kommunikation.
2. Farblich, frische Berufsmode wirkt auflockernd und positiv.

3. Berufskleidung schützt die private Kleidung und den Geldbeutel der Mitarbeitenden.
4. Die Berufskleidung erfüllt die hohen Hygieneanforderungen.
5. Berufskleidung ist auf die Anforderungen der verschiedenen Abteilungen abgestimmt. Z. B. bei den Pflegenden mit Taschen an den richtigen Stellen und bequemen Schnitten für hohen Tragekomfort und ausreichend Bewegungsfreiheit.

### Ein Angehöriger berichtet über seine Erfahrungen mit der Tagesstätte für Menschen mit Demenz

Unser kantonales Angebot der Tagesstätte für Menschen mit Demenz, die im Juli eröffnet wurde, wird gut angenommen. Die Angehörigen aus dem ganzen Kanton Glarus schätzen das Entlastungsangebot sehr und die Tagesgäste fühlen sich ausgesprochen wohl. Das Angebot umfasst ein abwechslungsreiches Programm aus Musizieren, Bewegungs- und Koordinationstraining, Spielen, gemeinsamem Kochen und Backen, Spaziergängen und vielem mehr. Wir möchten an dieser Stelle gerne einen Angehörigen zu Wort kommen lassen, der seine Eindrücke schildert und beschreibt, welche Entlastung ihm das Angebot bietet.



(Bild v. l. n. r.: Tamara Maron, Betreuerin und Claudia Della Casa, Leiterin Tagesstätte)

**Guten Tag Herr Schelling und vielen Dank, dass Sie über Ihre Erfahrungen berichten möchten.**

**Sie bringen ihre Frau zweimal pro Woche in unsere Tagesstätte. Wie sind Sie denn eigentlich auf unser Angebot aufmerksam geworden?**

Nachdem der Zustand meiner Frau sich verschlechterte, war klar, dass ich Unterstützung bei ihrer Betreuung brauche. Ich bin immer gerne für meine Frau da, aber das kostet natürlich auch viel Energie. Ich wendete mich also an die KOGE und Alzheimer Glarus, die mich auf Ihr Angebot aufmerksam machten. Sie gaben mir eine Broschüre der Tagesstätte und darin waren die wichtigsten Informationen sowie die Kontaktdaten.

**Und wie lief die erste Kontaktaufnahme und Anmeldung ab?**

Das lief sehr unkompliziert, ich habe einfach das Anmeldeformular für die Tagesstätte ausgefüllt und abgeschickt. Frau Rüegg (Belegungsmanagerin bei Glarus Süd Care) rief mich dann an, um die weiteren Details zu besprechen. Wir vereinbarten gleich zwei Schnuppertage für meine Frau, an denen ich auch die Leiterin der Tagesstätte Claudia Della Casa und ihre Mitarbeiterinnen kennenlernen durfte. Das war für mich sehr wichtig, damit ich mir ein Bild von den Personen machen konnte, die meine Frau betreuen sollten. Nachdem ich mich von den schönen Räumlichkeiten und dem fürsorglichen Personal überzeugt hatte, habe ich meine Frau guten Gewissens in die Obhut dort übergeben können.

**Sind die Schnuppertage gut gelaufen für Sie und Ihre Frau und wie ist Ihr Eindruck, nachdem Ihre Frau nun schon eine Weile zu uns kommt?**

Die Schnuppertage liefen einwandfrei. Aber das ist auch kein Wunder, denn die Mitarbeitenden machen das wirklich toll. Mit viel Einfühlungsvermögen und einem abwechslungsreichen Programm sorgen sie für meine Frau und die anderen Gäste. Es wird jeden Tag sehr fein gekocht und gebacken. Meiner Frau gefällt es hier so gut, dass sie oft auch am Wochenende fragt «Gehen wir heute wieder nach Schwanden?». Ich muss sie dann immer vertrösten, aber es zeigt mir natürlich, dass sie sich dort sehr wohl fühlt und gerne hingehet. Sie hatte mir zuvor schon gesagt, dass sie nicht nur daheim sein möchte mit mir, sondern raus möchte. Jetzt genießt sie die Abwechslung und den Kontakt zu den anderen Gästen und den Mitarbeitenden in der Tagesstätte.

**Wie ist es für Sie, wenn Sie Ihre Frau später wieder abholen?**

Wenn ich sie nachmittags abhole, ist sie immer sehr ausgeglichen. Sie freut sich aber auch immer sehr auf die anderen Gäste und die Betreuerinnen. Alle haben es dort wirklich gut miteinander und es wird viel erzählt und sich auch mal in den Arm genommen. Ich weiss das so genau, weil der Kontakt und der Austausch mit dem Personal hervorragend und sehr vertrauensvoll ist. Ich bekomme immer einen ausführlichen Bericht, wie der Tag gelaufen ist und das gibt mir ein sicheres Gefühl. Inzwischen sind wir auch alle Duzies miteinander.

**Welche Entlastung bringt es Ihnen, dass Sie Ihre Frau zu uns bringen können?**

Ich bin sehr froh, dass ich für meine Frau da sein kann, aber natürlich fordert die Betreuung auch sehr viel Energie. Daher nehme ich das Angebot gerne an, auch mal ein paar Stunden

für mich zu haben und meine anderen Interessen zu verfolgen. Ich bin leidenschaftlicher Koch und bereite mit meinen Kollegen vom Kochclub gerade einen grossen Anlass mit 180 Gästen vor. Dabei kann ich wunderbar abschalten und weiss meine Frau gleichzeitig gut aufgehoben. Als Hobby-Koch freut es mich natürlich auch sehr, dass die Tagesgäste frisches und leckeres Essen bekommen, denn sonst koche ich immer für meine Frau.



**Gibt es etwas, dass aus Ihrer Sicht verbessert werden könnte?**

Ja, aber das liegt leider nicht in Ihrer Macht. Wir sind in Oberurnen daheim und ich fahre meine Frau nach Schwanden und hole sie auch ab. Der Weg, besonders am Morgen im Berufsverkehr, frisst leider immer schon wertvolle Zeit, die ich anders nutzen könnte. Aber daran kann man leider nichts ändern.

**Vielen Dank Herr Schelling für die offenen Worte. Es freut uns, dass Sie mit unserem Angebot so zufrieden sind und die gewünschte Entlastung finden. Wir können Ihnen versichern, auch wir haben Ihre Frau und Sie sehr ins Herz geschlossen und freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen.**

Sie suchen auch Entlastung bei der Betreuung dementer Angehöriger? Alle Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter [glsc.ch/tagesstaette](http://glsc.ch/tagesstaette). Kontaktieren Sie uns gerne und wir schauen gemeinsam nach einer guten Lösung für Sie (Linda Rüegg, Telefon: 055 647 45 60 oder per E-Mail: [linda.rueegg@glsc.ch](mailto:linda.rueegg@glsc.ch))

### Das Fernsehen zu Besuch

Zum Welt-Alzheimerstag bekamen wir Besuch von Tele Südostschweiz, die einen Bericht brachten. Darin zu sehen waren unsere Tagesstätte für Menschen mit Demenz sowie Interviews mit Rüdiger Niederer von Glarus Süd Care und Sabine Steinmann vom Alzheimer Verband Glarus. Der Bericht steht aktuell noch online und kann hier: [www.suedostschweiz.ch/sendungen/welt-alzheimerstag-22-09-23](http://www.suedostschweiz.ch/sendungen/welt-alzheimerstag-22-09-23) angeschaut werden.



## Gastronomisches Highlight – Essen für die Erdrutsch-Betroffenen

Ein besonderes Highlight für uns alle bei Glarus Süd Care war der Abend, den wir für die Erdrutsch-Betroffenen am 4. Oktober ausrichten durften. Nach dem Apéro mit Begrüssung durch unseren Bereichsleiter Hotellerie, Peter Hefti, ging es in die Cafeteria im Standort Schwanden. Nach verschiedenen Dankesworten und Ansprachen, z. B. durch Stephan Muggli, Mitglied im VR der Glarus Süd Care aber auch Mitglied des Gemeinderats Glarus Süd und Fridolin Jakob von der Zeitung Fridolin wurde das Menü serviert. Hierbei ist vor allem der Einsatz unserer Koch Lernenden Saskia Stengele (2. Lehrjahr) und Nadim Bey (1. Lehrjahr) hervorzuheben, die das 3-Gang-Menü als Bestandteil ihrer Ausbildung wirklich meisterhaft zubereiteten, anrichteten und – zumindest das Dessert – den Gästen perfekt servierten. Unterstützung bekamen sie durch Schnupperpraktikantin Sabrina Disch und fachliche Führung bei der Zubereitung von Fredy Heizmann (Küchenleiter), Annerös Hug (Stv. Küchenleitung) und Thomas Bützenberger 2. Stv. Küchenleitung). Die Teller wurden restlos leer geputzt, was zeigte, dass es allen schmeckte. Der Abend war sehr gemütlich und bot den Anwesenden die Möglichkeit sich miteinander auszutauschen, aber auch einfach eine entspannte Zeit zu geniessen. Da hätte es den überschwänglichen Dank der Gäste gar nicht gebraucht.



## Traditionelles Fänzessen in Elm und Linthal

Früher wurde der Fänz auf den Alpen gekocht und gegessen. Die Zubereitung aus einfachen Zutaten (Milch und Butter, direkt von der Alp sowie Mehl und Salz) machten es zu einer Speise, die eigentlich immer verfügbar war. Die Älpler hatten so zwar nicht viel Abwechslung im Speiseplan, aber dafür immer etwas zu essen.

Bereits seit einigen Jahren kommt Fridli Kundert zu Glarus Süd Care nach Linthal und Elm zum Fänz kochen. Und so wurde auch dieses Jahr die Tradition des Fänzessens gepflegt und die Bewohnenden konnten bei der Zubereitung zuschauen. Zum Fänz wurden Gschwelkti und Käse von umliegenden Alpen serviert, während noch Wissenswertes zu den Alpen und dem Fänz erzählt wurde. Für die passende musikalische Unterhaltung sorgte Pfarrer Beat Wüthrich und seiner Ehefrau mit Eckart Raster, dem ehemaligen Elmer Pfarrer an der Trompete. In Elm gab es zudem noch einen Beitrag vom ehemaligen Glarner Milchinspektor Elmer, über die Milchtradition. Die Bewohner genossen den Anlass und die Gespräche, vor allem auch mit Fridli Kundert, und freuen sich schon auf den nächsten Anlass.



## Bewohnerausflüge

Bereits im Juni führte ein Ausflug unsere **Bewohnenden vom Standort in Linthal ins schöne Klöntal**, den Andrea Kuster (Teamleitung Pflege in Linthal) organisiert hatte. Unterstützt wurde Andrea Kuster bei der Durchführung von Mitarbeitenden der Pflege sowie von freundlichen Helfern des Zivilschut-

zes. Gorda Tresch (Teamleitung Aktivierung) begleitete den Ausflug zudem mit einigen Bewohnenden aus Schwanden, so dass ein gut gefüllter Car auf die Reise ging. Im Klöntal angekommen, wurde die Natur auf Spaziergängen bei schönstem Wetter genossen. Verschnaufen durften die Gäste dann bei einem feinen Zmittag im Restaurant Rhodannenberg. Wieder zurück in Linthal schwärmten die Bewohnenden, zwar müde aber auch erfüllt von den schönen Erlebnissen, noch lange von dem Ausflug.



Im September ging es für die **Bewohnenden vom Standort in Linthal**, bei leider nicht ganz so schönem Wetter, auf den **Urnerboden**. Den Ausflug hatte wiederum Andrea Kuster organisiert und auch Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege und der Zivilschutz standen ihr wieder tatkräftig zur Seite. Ein paar freie Plätze durften wieder Bewohnende vom Standort in Schwanden für sich in Anspruch nehmen und wurden dabei erneut von Gorda Tresch begleitet. Im Restaurant Urnerboden gab es nach dem Mittagessen noch musikalische Unterhaltung durch unsere Hausmusik: Andreas Stüssi und Otmar Gwerder. Es wurde sogar getanzt, bevor die Fahrt am frühen Nachmittag wieder zurück nach Linthal ging. Auch dieser Ausflug blieb noch lange in Erinnerung und wird sicherlich einmal wiederholt.



**Unsere Bewohnenden in Elm** durften Mitte September an einem Ausflug in den **Kinderzoo in Rapperswil** teilnehmen. Das Ziel war heissbegehrt und so nahmen 26 Bewohnende, bei strahlendem Sonnenschein an dem Ausflug teil. 4 Pflegemitarbeitende und 8 Helfer des Zivilschutzes betreuten unsere Ausflugsschar beim Besuch der Tiergehege und beim gemeinsamen Mittagessen im Zoo-Restaurant, einem köstlichen 3-Gänge Menü. Ein tolles Erlebnis, wie die Bewohnenden, Helfer und Mitarbeitenden anschliessend einhellig bestätigten.



## Unsere Jubilare der Monate Oktober und November

Wir gratulieren ganz herzlich zu den Dienstjubiläen und bedanken uns für die Treue und Loyalität:



**Margrith Zentner**  
Für 25 Jahre als Pflegefachperson am Standort in Elm



**Nina Grob**  
Für 30 Jahre als Pflegehelferin in Schwanden.



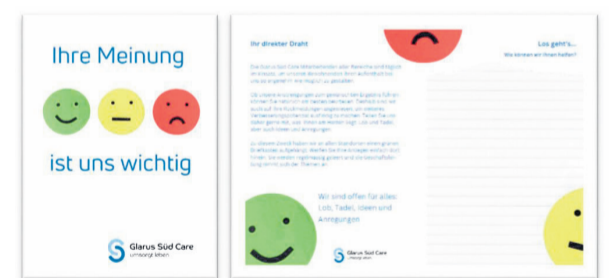
**Elsbeth Rhyner-Elmer**  
Für 25 Jahre in der Pflege der Spitex Glarus Süd Care.



**Abay Tesfay**  
Für 10 Jahre in der Hauswirtschaft in Schwanden

## Bewohnende finden bei uns immer ein offenes Ohr

Die Glarus Süd Care Mitarbeitenden aller Bereiche sind täglich im Einsatz, um unseren Bewohnenden ihren Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten und beinahe jeden Wunsch zu erfüllen. Ob unsere Anstrengungen zum gewünschten Ergebnis führen, können sie natürlich selber am besten beurteilen, und wir sind auf deren Rückmeldungen angewiesen, um weiteres Verbesserungspotenzial ausfindig zu machen. Die Türe der Geschäftsleitung steht den Bewohnenden immer offen und der eine oder die andere kommt gerne einmal vorbei, und sei es nur für ein kleines Schwätzchen. Auch die regelmässig stattfindenden Bewohnenden-Stammtische erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden zahlreich besucht. Zusätzlich haben wir neu ein Feedbackformular eingeführt, das die Bewohnenden für Lob und Tadel, aber auch Ideen und Anregungen nutzen können. In speziellen Briefkästen werden sie gesammelt und an die Geschäftsleitung zur Bearbeitung übergeben. Die Briefkästen werden von Anbeginn an rege genutzt, wenn auch – zu unserer grossen Freude – hauptsächlich für persönliche Briefe an die Verantwortlichen, die viel Lob enthalten. Es ist schön zu spüren, dass unsere Anstrengungen gesehen und honoriert werden. Danke dafür liebe Bewohnende.



Ihr Herz schlägt für die Pflege?

**Dann sollten wir uns unbedingt kennenlernen**  
Bewerben Sie sich auf die aktuellen Stellenausschreibungen als Pflege-Fachperson (FaBe, FaGe, HF) oder Pflegehelfer/-innen (SRK).  
Wenn Sie gerne in der Pflege arbeiten möchten, Ihnen aber noch die SRK-Anerkennung fehlt, unterstützen wir Sie gerne dabei, diese zu erlangen.

Vielleicht möchten Sie nur ein paar Stunden pro Woche arbeiten, weil ihre Kinder noch zu klein sind? Oder Sie suchen noch einen Nebenjob, um sich einen speziellen Wunsch zu erfüllen? Dann kommen Sie in unseren Pflege-Pool – gerne auch als pensionierte Fachkraft.

Die Idee dahinter ist es, Sie für Einsätze auf Stundenbasis bei uns in der Pflege einzusetzen, um das Team bei Bedarf zu unterstützen.

Für die Details zu den verschiedenen Positionen besuchen Sie bitte unsere Homepage: [gls.ch/jobs](http://gls.ch/jobs)

Oder scannen Sie den QR-Code, um auf unsere Job-Seite zu gelangen.

